pro *Lej da Segl*

Cumünaunza Pro Lej da Segl

# Jahresbericht 2020/21 und Einladung zur Generalversammlung vom Freitag, 20. August 2021 auf Muottas Muragl

# Adressliste des Vorstands per 30. April 2021

| Name<br>Funktion | Strasse<br>PLZ und Ort | Telefon | Fax<br>E-Mail | Vertritt |
|---|---|---|---|---|
| Aebli Martin<br>Mitglied | Via Maistra 193<br>7504 Pontresina | 081 842 65 86 | martin.aebli@pontresina.ch | Region Maloja |
| Alder Matthias<br>Mitglied | Plazza 1<br>7610 Soglio | 081 822 15 00<br>076 409 49 78 | alder@mascan.ch | |
| Bezzola Duri<br>Kassier | Crappun 4<br>7503 Samedan | 079 301 89 08 | bezzola@bluewin.ch | |
| Birchler Beat<br>Mitglied | Arfusch 163A<br>7546 Ardez | 081 834 33 84<br>079 344 36 27 | birchler@compunet.ch | |
| Falett Jost<br>Präsident | Via Charels Sur 34<br>7502 Bever | 081 852 53 67<br>079 969 53 67 | jost.falett@rumantsch.ch | Pro Raetia |
| Giacometti Gabriela<br>Mitglied | Valär 2<br>7605 Stampa | 081 822 12 29 | gabrielagiacometti@bluewin.ch | |
| Guggenheim Patrizia<br>Vizepräsidentin und Aktuarin | Gassa Varlin 1<br>7606 Bondo | 081 822 13 27<br>079 821 49 08 | guggenheim@varlin.ch | Heimatschutz Südbünden |
| Jenny David<br>Mitglied | Surmulins 183A<br>7524 Zuoz | 081 854 02 48<br>079 646 28 32 | jenny.d@compunet.ch | Pro Natura |
| Meuli Christian<br>Mitglied | Crasta 22<br>7514 Sils Maria | 081 826 57 95<br>079 423 14 96 | christian@meu.li | Vertragsgemeinden |

(in alphabetischer Reihenfolge)

**Adresse der Geschäftsstelle:**

Cumünaunza Pro Lej da Segl
% Renaud Lang
Plev 22
CH-7606 Promontogno

Telefon: 081 822 14 58
Mobil: 079 199 51 96
E-Mail: info@prolejdasegl.ch
Webseite: www.prolejdasegl.ch

**Spendenkonten:**

Postfinance: Vereinigung Pro Lej da Segl, 7502 Bever
70-5160-0
IBAN CH90 0900 0000 7000 5160 0

pro *Lej da Segl*

Bever, Juli 2021

# Einladung zur ordentlichen Generalversammlung 2021 der Cumünaunza Pro Lej da Segl

Geschätzte Mitglieder, sehr geehrte Damen und Herren
Der Vorstand freut sich, Sie zur diesjährigen Generalversammlung einladen zu dürfen. Diese findet am **Freitag, 20. August 2021 um 17.00 Uhr auf Muottas Muragl** statt. Die Bergfahrten sind jeweils um x.15 und x.45 Uhr. Wir empfehlen die Bahn um 16.45 Uhr zu nehmen. Die Kosten für die Bahnfahrt werden von uns übernommen. Bitte an der Talstation bei der Kasse mitteilen, dass Sie an der GV der **Pro Lej da Segl** teilnehmen.

**Aufgrund der leider immer noch nicht gänzlich überstandenen Situation betreffend Covid-19 wird um schriftliche Anmeldung bis zum 13. August 2021 gebeten.**

Entweder mit der mitgesandten **Anmeldekarte** oder per E-Mail: **gv2021@prolejdasegl.ch**
Während der Generalversammlung sind die zu diesem Zeitpunkt geltenden Schutzmassnahmen einzuhalten.

**Traktanden:**

1. Begrüssung, Wahl der Stimmenzähler/-innen, Genehmigung der Traktandenliste
2. Protokoll der Generalversammlung vom 21. August 2020, Mehrzweckhalle Sils (Schulhaus)
   Antrag: Genehmigung
3. Jahresbericht 2020/21 des Präsidenten
   Antrag: Entgegennahme
4. Jahresrechnung 2020/21 / Kenntnisnahme des Berichts der Revisoren
   Antrag: Genehmigung der Jahresrechnung und Entlastung des Vorstands
5. Jahresbeiträge für das Vereinsjahr 2022/23
   Antrag: juristische Personen min. 200.- Fr. / natürliche Personen min. 30.- Fr.
6. Wahlen:
   - Wahl Präsident, Vorschlag Duri Bezzola
   - Wahl Vorstandsmitglieder: Vorschläge Barbara Aeschbacher (Vertreterin Region), Daniel Bosshard (Vertreter Vertragsgemeinden), Reto Matossi (Vorstandsmitglied) und Wiederwahl der übrigen Vorstandsmitglieder.
   - Revisoren: Wiederwahl der Bisherigen
7. Varia und Umfrage

Die Mitglieder werden gebeten, Anträge zuhanden der Generalversammlung sowie Vorschläge von Kandidaten für die Wahlen spätestens bis zum 6. August 2021 schriftlich beim Präsidenten einzureichen.

Die an der Versammlung teilnehmenden Mitglieder werden gebeten, die Unterlagen zu den Traktanden 2 bis 4 in dieser Broschüre vorgängig zu studieren. Deren Inhalt wird nur auf Wunsch vorgelesen.

Nach dem offiziellen Teil der Generalversammlung werden die scheidenden Vorstandsmitglieder über ihre Erfahrungen im Vorstand der Pro Lej da Segl resümieren.

**Nach dem offiziellen Teil der Generalversammlung lädt die Pro Lej da Segl zu einem Apéro riche ein.**

**Jahresbeitrag:**
An dieser Stelle bitten wir Sie mit Ausnahme der Dauermitglieder, der Vereinigung mit dem beiliegenden Einzahlungsschein den Jahresbeitrag 2021/2022 zu überweisen, wie allenfalls auch den noch nicht entrichteten Beitrag für 2020/2021. Der Einzahlungsschein kann auch für Spenden verwendet werden. Besten Dank.

Herzliche Grüsse
Im Namen des Vorstands, der Präsident Jost Falett

Jost Falett

**Vorinformation:** Die Generalversammlung 2022 findet voraussichtlich am 26. August 2022 statt.

*Die Landschaft ist ein öffentliches Gut und sie kann deshalb nicht dem Gesetz von Angebot und Nachfrage unterliegen.*
*Hans Weiss*

In seinem 2020 erschienenen Buch *„Achtung: Landschaft Schweiz. Vom nachhaltigen Umgang mit unserer wichtigsten Ressource“* erklärt der frühere Landschaftspfleger des Kantons Graubünden und spätere Geschäftsführer der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz Hans Weiss mit Überzeugung und Herzblut die Ursachen der „friedlichen Landschaftszerstörung“. Am „Beispiel geretteter Landschaften“ zeigt er auf, dass Engagement sich lohnt. Viel Raum nimmt dabei die Oberengadiner Seenlandschaft ein, welche für die Raumplanung der Schweiz Modellcharakter hat.

Das ist die Aufgabe der Pro Lej da Segl (PLS): Das öffentliche Interesse an dieser einmaligen Landschaft zu wahren und wenn nötig gegen die Interessen Einzelner zu verteidigen. Obwohl der touristische Wert einer intakten Natur allgemein akzeptiert wird, ist die PLS immer wieder mit Projekten neuer Aktivitäten und Infrastrukturen zu Lasten der Landschaft konfrontiert. Noch ist die Einsicht nicht bei allen Entscheidungsträgern angekommen, dass verbrauchte Landschaft nicht nachwächst.

Schwergewichtig hat sich der Vorstand mit folgenden Projekten beschäftigt:

- Offener Brief an die Regierung zur Anpassung des Regionalen Richtplans mit der neuen Wegverbindung Sils – Isola
- Stellungnahmen zum Tunnelprojekt Sils – Plaun da Lej und zur Sanierung der Kantonsstrasse Silvaplana – Sils
- Übersicht über alle im Grundbuch eingetragenen Bauverbote
- Gewässerentwicklungskonzept Silser Schwemmebene
- Mitwirkung bei der Nutzungs- und Gestaltungsstudie See St. Moritz

### 1. Gemeinde Bregaglia

Die Gemeinde Bregaglia ist zusammen mit der Gemeinde Sils am Projekt der neuen *Wegverbindung Sils – Isola* beteiligt. Darüber wird unter Sils berichtet.

Die seit 2004 zur Diskussion stehende *Renaturierung des Jungen Inn* ist an die Sanierung des Hotel Maloja Palace gekoppelt und konnte immer noch nicht weiterentwickelt werden. Die von der PLS finanzierte Visualisierung der Renaturierung wird auf www.labregaglia.ch veröffentlicht. Mit der dadurch erhofften Sensibilisierung der Bevölkerung und einem Gespräch mit dem neuen Gemeindepräsidenten hofft die PLS, dem Projekt endlich Schub zu verleihen.

### 2. Gemeinde Sils/Segl

Die *Wegverbindung Sils – Isola* hat mit der Anpassung des Regionalen Richtplans, Bereich Landschaft und Langsamverkehr, eine neue Dimension erhalten. Der Regionale Richtplan ist ein offizielles öffentliches Dokument und er ist für die weitere Projektentwicklung verbindlich. Darin wird sowohl der Ausbau der oberen Variante durch den Wald als auch eine neue Ufervariante mit im Fels verankerte Aufhängungen als „Zwischenergebnis“ festgelegt. Das heisst, dass auch die Ufervariante mit Mehrfachnutzung für Wanderer, Bikern und als Loipe ernsthaft in Frage kommt. Die PLS hat diese Richtplananpassung im Mitwirkungsverfahren entschieden abgelehnt. Art. 4 des Vertrags von 1946 der PLS mit der politischen und der Bürgergemeinde Sils besagt: „*Soweit sich die Seeufer in öffentlichem Eigentum der Gemeinde befinden, darf hier nicht gebaut werden und dürfen daran auch keine Veränderungen vorgenommen werden.“* Die Ufervariante dieses Projekts widerspricht diametral den Interessen unserer Schutzorganisation. Die Nutzung als Loipe würde eine Wegbreite von 3,5 m und die Tragfähigkeit von 7,5 t bedingen, was bei der oberen Variante durch den Wald nicht möglich ist. Diese Loipe ist für die Zeit, bis der Silsersee gefroren ist, auch nicht nötig. Mitte Dezember – also ohne Silsersee - waren zwischen Maloja und Zernez 165 km Loipe präpariert. Das muss genügen, ohne noch das letzte Stück unverbautes Seeufer in dieser Landschaft von nationaler Bedeutung zu opfern. Die PLS ist aber weiterhin bereit, die obere Variante, jedoch ohne Loipe, weiter zu verfolgen, was auch ohne Richtplananpassung möglich ist.

In einem Mitwirkungsverfahren müssen die Mitwirkenden über das Ergebnis orientiert werden. Bezüglich der in der Öffentlichkeit intensiv diskutierten neuen Wegverbindung Sils – Isola wurde mit keinem Wort erwähnt, dass 13 der 14 Mitwirkenden – alle ausser der projektierenden Gemeinde Sils - die Richtplananpassung ablehnen. Stattdessen wurde auf die Ergebnisse einer nicht repräsentativen Umfrage der Gemeinde hingewiesen, welche die Akzeptanz des Vorhabens zeige. Dies hat zu heftigen Reaktionen unserer Mitglieder geführt. Zusammen mit

der „Stiftung Landschaftsschutz Schweiz“ und der „IG besorgte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Sils“ hat die PLS darauf einen offenen Brief an die Regierung gerichtet, mit dem dringenden Antrag, diese von der Präsidentenkonferenz der Region Maloja beschlossene Richtplananpassung nicht zu genehmigen. Die Antwort der Regierung steht noch aus.

Als Folge der Ablehnung der Anpassung des Regionalen Richtplans durch die PLS hat der Gemeindevorstand Sils im September das *Gewässerentwicklungskonzept Silser Schwemmebene*, welches in Zusammenarbeit der Gemeinde Sils, der PLS und der Vogelwarte Sempach 2019 gestartet wurde, sistiert. Davon betroffen sind alle Beteiligten. Insbesondere das Tiefbauamt Graubünden wollte als Ersatzmassnahme im Rahmen der Sanierung der Kantonsstrasse Silvaplana – Sils mit der Vorschüttung des Seeufers ein Teilprojekt des Gewässerentwicklungskonzepts realisieren und finanzieren. Die PLS hat immer die von der Gemeinde gewünschte Verknüpfung der beiden Projekte Wegverbindung Sils – Isola und Gewässerentwicklungskonzept abgelehnt. In einer gemeinsamen Sitzung der PLS mit dem Gemeindevorstand Sils im November wurden die gegenseitigen Standpunkte dargelegt, ohne aber eine Lösung zu finden. Unterdessen hat der neue Gemeindevorstand von Sils entschieden, dass die ausführende Firma ecowert die Grundlagenerhebung unter Einbezug der Grundbesitzer und Bewirtschafter durchführen kann. Gemeinde und PLS bleiben in Kontakt und hoffen, mit einer internen Lösung einen Gerichtsfall vermeiden zu können.

Obwohl die geplante Loipenunterführung im Rahmen der Engadin Arena beim Hof Coretti nicht im Perimeter der PLS liegt, wurde die PLS von verschiedener Seite betreffend eventueller *Bauverbote* auf den betroffenen Parzellen angefragt. Die Nachfrage beim Grundbuchamt ergab, dass im Rahmen der Aktion „Rettet die Silserebene“ der 1980er Jahre auf dem Gemeindegebiet von Sils 33 Parzellen mit einem Bauverbot belegt wurden, darunter auch eine von der geplanten Loipenunterführung betroffene Parzelle. Damals wurden für die Bauverbote bis zu 35.-/$m^2$ bezahlt. Damit diese Bauverbote zugunsten der zahlenden Gemeinden des Oberengadins, des Kantons, des Bundes und der SLS (aber nicht der PLS) nicht in Vergessenheit geraten, wurden sie in die Plankopien der PLS eingetragen.

Das *Siegerprojekt Hotel Furtschellas* wurde in den Medien vorgestellt. Die PLS war in der Jury vertreten. Durch die Integration der Talstation Furtschellas und die unterirdischen Parkplätze bringt es auch wesentliche Verbesserungen für die Landschaft. Nach einer Finanzierungslösung wird noch gesucht.

Das *Baugesuch für eine Erstwohnung in Plaun da Lej* wurde zurückgezogen, wodurch die Einsprache der PLS gegenstandslos geworden ist.

Das Projekt „*Schlafen auf dem See*“, bei dem in der Bucht von Plaun da Lej drei schwimmende Einheiten mit Schlafzimmer fixiert würden, lehnt die PLS ab. Gemäss Binnenschifffahrtsverordnung sind Schiffe, die überwiegend für Wohnzwecke bestimmt sind (z.B. Haus- oder Wohnboote) nicht erlaubt.

Die *Flechtenkartierung in Chastè* von Gregor Kaufmann ist abgeschlossen. Beeindruckende 183 Arten konnten dokumentiert werden. Die Publikation musste aus persönlichen Gründen verschoben werden.

Von der PLS unterstützt wurden die Neuauflage des Buchs von Christian Hafter „*Silsersee einst und heute“* und die „*Silser Chronik“* von Roger Zoller.

### 3. Gemeinde Silvaplana

Beim *Neubau Kreisel Mitte* will die Bevölkerung die bestehende nicht rollstuhlgängige Unterführung behalten. Dazu muss der Kreisel etwas in Richtung St. Moritz verschoben werden. Die Parzellen der PLS unterhalb der Kantonsstrasse sind dadurch nicht betroffen.

Die *Surfeinstiege beim Camping und Surfcenter* sind touristisch intensiv genutzt und die Seeufer sind geschüttet. Der Neubau der Einstiege soll mehr Sicherheit geben und naturnäher gestaltet werden. Zudem soll erreicht werden, dass die Surfer nicht auf die umliegenden Seeufer ausweichen.

Gegen die *Erweiterung der Halle und den Bau eines Pferdeunterstands* auf dem Hof von Toni Giovanoli in Surlej hat die PLS nichts einzuwenden. Dadurch kann neben den Bedürfnissen des Betriebs auch die Tierhaltung optimiert werden.

Für den *Circus Maramber* lehnt die PLS den Standort in Surlej ab und schlägt dafür den alten Eisplatz vor, was dankend angenommen wird.

Die Gemeinde überarbeitet zur Attraktivitätssteigerung des Lej da Silvaplauna, des Lej Suot und des Lej da Champfèr die Verordnung über die Schifffahrt auf den Seen und die Uferordnung. Dabei schlägt sie die Zulassung von *Fischerbooten mit Elektromotor* vor und auf dem Lej Suot und Lej da Champfèr sollen Sportboote (ohne Kite, Surf und Segeln) erlaubt werden. Gemäss dem Gemeindevorstand macht der Einsatz von Elektromotoren für Fischerboote nur Sinn, wenn alle Seengemeinden einen solchen

zulassen würden. Heute gilt gemäss Gemeindegesetz für den Lej Suot und Lej da Champfèr ein generelles Verbot von Sportbooten. – Aus Sicht der PLS ist kein Mehrbetrieb auf den Oberengadiner Seen erwünscht. Die Zulassung von Elektromotoren für die Fischerei auf allen Seen wäre eine grosse Änderung im Vergleich zu heute. Die Anfrage ist sehr allgemein formuliert, sodass die Auswirkungen nicht abzuschätzen sind. In dieser Form sagt die PLS zu den Vorschlägen nein. Die Zulassung obliegt den Gemeinden, und gemäss Pressemitteilung wurde der Entscheid verschoben.

Die Bewilligung des Winterbetriebs von *La Tenda* in Surlej wurde wiederum erteilt.

Für das *Hotelprojekt Traunter Mulins* wurde 2014 zwischen PLS und Gemeinde vereinbart, dass der Perimeterschutz aufgehoben werden kann und als Gegenleistung die Gemeinde das Grundstück von 600 $m^2$ auf der Halbinsel Piz der PLS überträgt. Die Vereinbarung war für fünf Jahre befristet. Da die Gemeinde diese bis zum Ablauf der Frist nicht benutzt hat, wurde sie aufgehoben.

## 4. Gemeinde St. Moritz

Coronabedingt mussten die Tourismusverantwortlichen diesen Winter Aktivitäten in kleinerem Rahmen anbieten. So fanden auf dem See verschiedene neue Events wie Eisschnelllauf und Skijöring für Amateure statt, welche grossen Anklang fanden. Für den Sommer hat St. Moritz Tourismus der PLS ein umfassendes Konzept von St. Moritz Collective mit einem Mix aus Kunst, Kultur und Gastronomie für Einheimische und Gäste in Ludains zukommen lassen. Betriebszeiten und Lärmemmissionen sind klar geregelt.

Verschiedene *temporäre Bauten* im Perimeter der PLS wurden durch den Gemeindevorstand bewilligt, ohne die Meinung der PLS einzuholen. Die PLS hat die Gemeinde gebeten, wie früher gleichzeitig mit der Uferschutzkommission informiert zu werden, um sich mit dieser absprechen zu können. Gemäss Art. 50 der Raumplanungsverordnung findet das Meldeverfahren bei Bauvorhaben Anwendung, bei welchen mit keinen Einsprachen zu rechnen ist. Gerade in Schutzgebieten macht es Sinn, die Schutzorganisationen frühzeitig in den Entscheid einzubinden, und dadurch Einsprachen zu vermeiden.

Die *Nutzungs- und Gestaltungsstudie See* ist ein Bestandteil des Räumlichen Leitbilds. Die planungsrechtlichen Voraussetzungen werden im Zuge der Gesamtrevision der Ortsplanung geschaffen. In einer Videokonferenz konnten die PLS und die Uferschutzkommission zu den Teilprojekten Stellung nehmen, und die Handlungsspielräume wurden ausgelotet. Die gewonnenen Erkenntnisse werden nun aufgearbeitet. Auf Antrag der PLS soll auch das seit Jahren geforderte *Konzept für die Kunst am See* in die Studie einfliessen. Festgehalten wird auch die Trennung zwischen siedlungsorientierter Seeuferseite mit einer möglichen Intensivierung der Aktivitäten und landschaftsorientiertem Ufer, wo die Ruhe beibehalten werden soll. Die heutigen *Bootsplätze* sind ein idealer Platz für Brutvögel und sollen verlegt werden.

In der *Planungskommission* wurde die zukünftige Gestaltung und Nutzung in den verschiedenen Uferbereichen diskutiert. Ausser im Siedlungsbereich (Reithalle bis Bahnhof) sollen aus Sicht der PLS die landschaftliche Schönheit und die ökologischen Werte oberste Priorität habe. Im Siedlungsbereich ist die Entflechtung des Verkehrs zwischen motorisiertem Verkehr auf der Kantonsstrasse, separatem Veloweg und einem Weg für die Fussgänger vorgesehen. Dazu werden an einigen Stellen Schüttungen am Seeufer geprüft.

## 5. Region

Die *Winter- und Sommersicherheit auf der Kantonsstrasse Sils Föglias – Plaun da Lej* mit 14 Lawinenzügen und Steinschlag ist seit bald 20 Jahren in Diskussion. Nachdem die Variante mit drei Tagbautunnels und einer Galerie vom Tiefbauamt zurückgezogen wurde, weil die rechtlichen Grundlagen fehlen, schlug eine Arbeitsgruppe unter Mitwirkung der PLS eine durchgehende Tunnelvariante vor, welche allgemein akzeptiert wurde. Diese liegt nun als Generelles Projekt vor. In einer gemeinsamen Stellungnahme mit allen Gemeinden, den Grossräten, der PLS und weiteren Organisationen nahm die Region dazu Stellung. Die Tunnellösung wird sehr begrüsst. Angeregt wird eine Verlängerung des Tunnels bis Ova dal Crot, unter anderem um das Tunnelportal besser in die Landschaft einzufügen und hohe Stützmauern zu vermeiden. Zudem soll eine Erweiterung des Projektperimeters bis Plaun da Lej geprüft werden, um auch den gefährlichen Steinschlaghang einzubeziehen. Dadurch würde auch die Sicherheit beim Langsamverkehr verbessert. Begrüsst wird auch die Umsetzung weiterer Sofortmassnahmen. Die Dringlichkeit der Umsetzung des Projekts wird betont. In der Öffentlichkeit wird die lange Dauer dieser Lösung kritisiert. Dies ist verständlich. Und doch bleibt die Feststellung des früheren Bundesrats und Umweltministers Alfons Egli: „Es ist besser zweimal zu planen, als einmal falsch zu bauen."

Auch zur *Strassensanierung Silvaplana – Sils* hat die PLS Stellung genommen. Die Sanierung unter

Verkehr bedingt eine grössere Strassenbreite, was zu sehr hohen Mauern führt. Die PLS verlangt die Verlegung der Installationsplätze weiter weg vom Ufer und die Verlegung der Mittelspannungsleitung in das Trassée der neuen Strasse. Angeregt wird auch eine Gewichtsbeschränkung, damit kein Durchgangsverkehr für den Schwerverkehr entsteht. Allgemein als zu gefährlich kritisiert wurden die Radstreifen. Landschaftlich wäre ein Tunnel auch für diesen Abschnitt die beste Lösung, so könnte die alte Kantonsstrasse für den Langsamverkehr benutzt werden.

An der *Via Engiadina* wurde das BAB-Verfahren zur Entflechtung zwischen Wanderern und Mountainbikern zurückgezogen. Zuerst ist eine Anpassung des Erschliessungsplans und der Nutzungsplanung nötig.

Ob der Rückgang der Fische in den Oberengadiner Seen im Zusammenhang mit den Rückständen von *Fluorverbindungen in Langlaufwachsen* im Seewasser steht, wird vom Kanton untersucht. Betroffen ist vor allem der Silsersee. Dieser dient auch der Trinkwasserversorgung der Gemeinde Bregaglia.

Die Langzeitstudie bezüglich Vorkommen und Menge von *Mikroplastik* in den Gewässern des Oberengadins wird unterstützt.

Die zunehmende *Möblierung der Landschaft* mit Fahnen, Tafeln und anderen unnötigen Installationen wie das digitale Gipfelbuch zum 150jährigen Jubiläum einer Bank, wurde anlässlich der Vorstellung der PLS an einem Stamm des Forum Engadin diskutiert. Die Engadiner Post hat danach mit einem ausführlichen Artikel „Wie verstellt darf Landschaft sein?“ für diese Thematik sensibilisiert. Der boomende Sport durch die E-Biker bedingt neue Trails und Signalisationen und belastet zum Teil bisher weitgehend unberührte Geländekammern.

Alle Presseberichte des letzten Jahres sind auf unserer Homepage www.prolejdasegl.ch zu finden.

## 6. Jahresrechnung 2020/21

Das hervorstechende Ereignis im Vereinsjahr 2020/21 betrifft den Eingang bedeutsamer CHF 233‘101.54 aus dem Vermächtnis eines verstorbenen Nichtmitgliedes aus Basel (1924-2019) und Wandergastes in Sils. Der Verein ESOS (Projekt Entwicklung und Schutz der Oberengadiner Seenlandschaft) vermachte nach Projektabschluss des Buches von Erwin Bundi und nach der Auflösung des Vereins ESOS seinen Restsaldo der Pro Lej da Segl (Dezember 2020 CHF 1‘922.40). Die Beiträge und Spenden der Mitglieder PLS lagen mit CHF 16‘640.- um CHF 4‘846.45 über dem Vorjahr, was durch einige Neueintritte, zwei neue Dauermitgliedschaften (je einmalige CHF 1‘000.-) und verschiedene aussergewöhnlich hohe Beiträge von Mitgliedern erzielt wurde. Schliesslich erbrachte die marktgemäss Bewertung der beiden langjährigen Fonds CS und GKB eine hohe Bewertungszunahme von CHF 22‘806.50 (Vorjahr: Abnahme um CHF -11‘286.-).

Im Aufwand dominierten neben den unauffälligen Positionen für Verschiedenes die Kosten für den Kauf von wichtigen Servituten in der Silser Ebene im Umfang von CHF 169‘735.10 (Bauverbote auf 88‘309 m2 der Parzellen 2817, 2901 und 2902 sowie das Kaufrecht auf 10‘018 m2 der Parzelle 2364). Die Schlusszahlung erfolgte im Juni 2020. Für die Verfolgung der Ziele der Pro Lej da Segl sind solche Käufe wichtig. Beiträge wurden für die Begleitpublikation „Seenlandschaft … Landschaft sehen“ von Christoph Kübler zur Ausstellung in der „La Tuor“ in Samedan (CHF 3‘150.-) und für den Nachdruck des Buches „Silserseebucht“ von Christian Haffter entrichtet (CHF 1‘000.-).

Damit resultierte ein Jahresgewinn von CHF 76‘164.08 (Vorjahr Verlust von CHF -53‘277.55). Das Vereinsvermögen wuchs damit von CHF 639‘336.- auf CHF 715‘500.08, womit die Basis für zukünftige Vorhaben gestärkt wurde.

2017 hinterliess der scheidende Kassier Uli Dräyer den Hinweis, wonach es an der Zeit sei, die 1997 bei der Fusion der Pro Lej da Segl mit der Pro Surlej und der Pro Grevasalvas ermittelte proportionale Verteilung von Gewinn und Verlust auf die drei Vereinsvermögensteile der drei fusionierenden Vereinigungen zu beenden. Seit 1997 gilt bis heute die folgende Aufteilung des Vereinsvermögens (siehe Passiven):

| | |
|---|---|
| • Pro Lej da Segl | 68.47% |
| • Pro Surlej | 24.15% |
| • Pro Grevasalvas | 7.38% |
| Total | 100.00% |

Ab der nächsten Jahresrechnung 2021/2022 wird 25 Jahre nach der Fusion auf diese prozentuale Aufteilung des Vereinsvermögens verzichtet. Sie bleibt aber intern auch in Zukunft mit denselben Prozentzahlen bestehen.

## 7. Wahlen

Dieses Jahr finden ordentliche Wahlen statt. Für den Vorstand legen die Statuten eine Altersbegrenzung von 75 Jahren fest. Wie letztes Jahr mitgeteilt, muss der Präsident ersetzt werden. Der Vertreter der Region Martin Aebli und der Vertreter der vier Seengemeinden Christian Meuli scheiden aus dem Vorstand aus, da Martin Aebli das Präsidium der Region Maloja und Christian Meuli das Gemeindepräsidium

Sils abgegeben haben. Die Region und die vier Seengemeinden haben ein Vorschlagsrecht für ihre Vertretung im Vorstand. Es liegen folgende Kandidaturen vor:

- Präsident: Duri Bezzola, Samedan
- Vertretung der Region Maloja: Barbara Aeschbacher, Gemeindepräsidentin von Sils
- Vertretung der vier Seengemeinden: Daniel Bosshard, Gemeindepräsident von Silvaplana
- Ergänzungswahl für freiwerdenden Vorstandssitz: Der Gemeindevorstand St. Moritz würde die Wahl ihres Mitglieds Reto Matossi begrüssen.

Die übrigen Vorstandsmitglieder stehen für eine weitere Amtszeit zur Verfügung.

## 8. Ausblick und Dank

Den beiden ausscheidenden Vorstandsmitgliedern danke ich herzlich für ihre engagierte Arbeit. Beide hatten als Vertreter der Region, resp. der Seengemeinden verschiedene Interessen zu vertreten, was statutengemäss so gewollt ist. Martin Aebli hat durch seine politische Vernetzung in der Region und im Kanton wertvolles Wissen in die Diskussionen eingebracht, was im Vorstand oft zum Verständnis der verschiedenen Sichtweisen beigetragen hat. Christian Meuli kannte die Projekte in Sils und in der Region gut, war in Verfahrensfragen versiert und hatte ebenfalls gute Kontakte zu den Amtsstellen des Kantons. Er hat letztes Jahr die Bauverbote für über acht Hektaren Landwirtschaftsland angrenzend an der Bauzone von Sils iniziiert und wesentlich zu deren Realisierung beigetragen. Die breite politische Abstützung und das vielfältige Fachwissen sind Voraussetzung für die erfolgreiche Arbeit des Vorstands. Danken will ich auch den übrigen Vorstandsmitgliedern, welche alle mit viel Einsatz mitgearbeitet haben. Unser Geschäftsführer Renaud Lang amtet als Koordinationsstelle und aktualisiert in vorbildlicher Weise unsere Homepage.

Gut war wiederum die Zusammenarbeit mit der Stiftung Landschaft Schweiz und mit Pro Natura, WWF, Heimatschutz Südbünden und der Vogelwarte Sempach. Sowohl bei der Region Maloja wie bei den Amtsstellen des Kantons finden die Anliegen der PLS Gehör. Die Medien berichten immer wieder über aktuelle Projekte und sensibilisieren dadurch die Bevölkerung.

Viele unserer Mitglieder verfolgen mit Interesse die Vorgänge in unserer Region und machen den Vorstand, wenn nötig auf kritische Entwicklungen aufmerksam. Die Mitgliederzahl ist im Berichtsjahr um 33 Personen auf 399 gestiegen. Herzlicher Dank auch für die zahlreichen Spenden.

Ich kann nach neun Jahren als Präsident auf eine sehr erfreuliche Arbeit für die PLS zurückblicken. Für unsere Schutzorganisation als Anwalt der Natur wirken zu dürfen, gibt viel Befriedigung. Wenn auch manchmal kritische Interventionen nötig sind, bleibt doch die Feststellung, dass die Arbeit der Pro Lej da Segl geschätzt und auch als nötig erachtet wird. Eine zentrale Aufgabe des nächsten Vorstands wird es sein, die an der Jubiläumsveranstaltung thematisierte Frage „Wie weiter mit dem Schutz der Oberengadiner Seenlandschaft nach dem Auslaufen der 99-jährigen Verträge mit den Seengemeinden“ zu konkretisieren. Die Schweizerische Stiftung für Landschaftsschutz schreibt zu ihrem 50-jährigen Jubiläum: „An der Oberengadiner Seenplatte lernte die Stiftung: Erfolgreicher Landschaftsschutz braucht eine griffige Raumplanung.“ Für die PLS heisst dies: Die Pro Lej da Segl braucht auch in Zukunft griffige Verträge.

Bever, im Juni 2021,

Jost Falett, Präsident

## Protokoll der Generalversammlung vom 21. August 2020, Mehrzweckhalle Sils (Schulhaus)

### 1. Begrüssung

Der Präsident begrüsst die Anwesenden in der Mehrzweckhalle in Sils kurz auf Rätoromanisch und wechselt für die Einleitung in Anbetracht der zahlreichen Nichtromanen zur deutschen Sprache.

Hier in Sils hat der damalige Gemeindepräsident Gian Fümm anlässlich der Jahresversammlung des Schweizerischen Heimatschutzes am 30. August 1947 folgendes zur Schweizer Delegation gesagt:

„Wir, die Gemeinden, nehmen im Sinn der Verträge, das Werk in unsere Obhut und sind überzeugt, dass die kommenden Generationen uns keine Vorwürfe machen werden, dass das Silserseereservat auf die Dauer nicht nur ideell, sondern selbst ökonomisch für die Gemeinde von grosser Bedeutung sein und bleiben wird. Möge dieser Tag ein Ehrentag für unsere Gemeinde bleiben."

Es ist ein Ehrentag für Sils geblieben. Sils hat auch nach Gian Fümm Gemeindepräsidenten gehabt, die zur Landschaft Sorge tragen und die sehen, dass eine geschützte Landschaft auch ökonomischen Wert hat und deshalb so erhalten bleiben soll. *„Dass die kommenden Generationen uns keine Vorwürfe machen werden":* Diese Frage wurde auch an der Jahrestagung im Rondo zum 75-Jährigen Jubiläum der Pro Lej da Segl (PLS) mit dem Fokus „Wie weiter nach dem Auslaufen der Verträge mit den Seengemeinden?" gestellt. Amtsvertreter aus Chur und selbst der zuständige Regierungsrat waren der Meinung, dass jede Generation für sich selbst bestimmen soll, was gut für sie ist. Die Raumplanung allein genügt nicht. Es braucht dazu zusätzliche Instrumente. Gerade die langfristigen Verträge der PLS haben gezeigt, dass es neben der kurzfristigen Richtplanung mit dem Horizont von 15 Jahren, auch ein längerfristiges verbindliches Instrument braucht. Die Region ist damit gut gefahren - welcher Region geht es besser als dem Oberengadin!

Der Präsident begrüsst speziell die Neumitglieder, die Vertreter der Behörden, der Uferschutzkommission St. Moritz und die Medien. Er dankt dem Geschäftsführer der PLS Renaud Lang und dem Gemeindepräsidenten Christian Meuli für die Organisation der Generalversammlung und auch Christof Kübler, der im Anschluss an die GV als Kurator die Ausstellung *„Seenlandschaft – Landschaft sehen. Von der Bedrohung der Oberengadiner Seenlandschaft zur nationalen Raumplanung*" vorstellen wird.

Zur Traktandenliste gibt es keine Ergänzungen und diese wird so genehmigt. Ein Antrag von Peter Tobler im Zusammenhang mit der Sanierung der Kantonsstrasse wird unter Varia behandelt. Als Stimmenzähler werden Gian Marco Gredig und Gian Clalüna gewählt.

### 2. Protokoll der Generalversammlung 2019

Das Protokoll wird nicht verlesen, da es zusammen mit dem Jahresbericht den Mitgliedern zugestellt wurde. Es wird ohne Gegenstimme genehmigt. Der Präsident bedankt sich beim Protokollführer.

### 3. Jahresbericht 2019/20 des Präsidenten

Das Vereinsjahr war durch drei Ereignisse geprägt.

*Das Jubiläum zum 75-Jährigen Bestehen der PLS*

Für das Jubiläum wurde die Zukunft der PLS thematisiert und es kamen über 100 Personen, die den Vorträgen, Beiträgen und den intensiven Diskussionen folgten. Die Ergebnisse sind im Jahresbericht 2019/2020 zusammengefasst. Der Druck auf die Landschaft besteht weiterhin und ist gross. Nur langfristige Verträge bieten wirklich Schutz und es braucht eine Nachfolgeorganisation der PLS. Die Rolle der PLS ist anerkannt und die Verträge – und damit das Zusammenwirken mit den Gemeinden – haben sich bewährt. Es braucht auch in Zukunft eine Institution mit verbindlichen Kompetenzen, was neue Verträge bedeutet. Ein Vorschlag im Rahmen der Diskussionen im Rondo war eine Ausweitung des Perimeters zu einer „Pro Lejs Engiadina". Zusammengefasst bleibt der langfristige Schutz die zentrale Aufgabe der PLS und der Vorstand hat noch 14 Jahre Zeit, neue Verträge auszuhandeln (10 Jahre Kündigungsfrist).

*Bauverbote*

Bauverbote, bzw. Servitute sind nach wie vor ein wichtiges Instrument für den Landschaftsschutz. Sie sind besonders wichtig, nachdem die Schutzorganisationen nach der Einführung des neuen Gesetzes über das bäuerliche Bodenrecht kaum noch Parzellen erwerben können. In Sils konnten dieses Jahr Parzellen mit über 8 ha Fläche angrenzend an die Bauzone mit einem zeitlich unbeschränkten Bauverbot belegt werden. Zur Finanzierung solcher Bauverbote ist die PLS immer auch auf Spenden angewiesen. Die letzten Bauverbote mit so grossen Flächen konnten 1980 von den Schutzorganisationen realisiert werden. Damals wurden bis zu CHF 35.- / $m^2$ für diese Bauverbote bezahlt. Der Präsident weist auf die Pläne an den Wänden hin, auf denen die Grundstücke im Perimeter mit verschiedenem Status (Eigentum, Servitut) ersichtlich sind.

*Ausstellung „Seenlandschaft – Landschaft sehen" in La Tuor in Samedan*

Die Ausstellung zeigt die Entwicklung des Schutzes der Landschaft des Oberengadins und die PLS hatte Glück, mit Cordula Seger (Stiftungsrat La Tuor) und Christof Kübler (Kurator) diese Ausstellung realisieren zu können. Christof Kübler hat nicht nur vorhandenes Material zusammengetragen, sondern auch selbst recherchiert und interessante und spannende Aspekte wie zum Beispiel den Einfluss von Nichteinheimischen zum Zustandekommen der Schutzmassnahmen ins Licht gerückt. Fazit ist: Es geht nur zusammen. Es braucht sowohl die einheimischen Akteure, als auch die Auswärtigen, die mitreden und nicht zuletzt auch mitfinanzieren. Die Ausstellung wurde in einer konzentrierten und eindrücklichen Broschüre dokumentiert, welche den Mitgliedern der PLS als Geburtstagsgeschenk abgegeben wurde.

*Gemeinde Bregaglia:*

Im Zusammenhang mit der letztjährigen Errichtung der temporären Hütte von On Mountain Hub am Lägh Lunghin drängt sich die Frage auf, wie man allgemein mit Projekten umgehen soll, die der Meldepflicht (vereinfachtes Genehmigungsverfahren) unterstehen, und nicht ausgeschrieben, sondern nur der Gemeinde gemeldet werden müssen. Die PLS ist der Meinung, dass solche Projekte in Schutzgebieten den Schutzorganisationen zumindest gemeldet werden sollten, damit diese reagieren können.

Die Schreinerei, die beim Bergsturz von Bondo arg in Mitleidenschaft gezogen wurde, kann nun doch in Bondo bleiben und wird nicht wie geplant nach Maloja versetzt. Dies ist für die PLS erfreulich, da der geplante Standort in Maloja, direkt neben dem Hotel Maloja-Palace und im Perimeter der PLS, zu Problemen und Diskussionen geführt hätte.

*Gemeinde Sils:*

Zur Sanierung der Kantonsstrasse Sils – Silvaplana wurden die Schutzorganisationen durch das Tiefbauamt Graubünden orientiert. Das Projekt wird nächstens aufgelegt und die PLS wird dazu Stellung nehmen. Ohne Verbreiterung ist eine Sanierung nicht möglich. Die notwendige Verbreitung kann aus Gewässerschutzgründen nur bergseitig erfolgen, was bedeutet, dass wegen der Topografie teilweise zum Teil hohe Mauern erstellt werden müssen. Man gibt sich Mühe, diese möglichst landschaftsschonend und mit einheimischen Steinen zu gestalten. Der Seespiegel muss während der Bauphase um ca. 50 cm abgesenkt werden, um die Fundamente und den Blockvorbau zu erstellen. Für die geplanten Bauinstallationsplätze beim Beach-Club Sils und beim Camping Silvaplana verlangt die PLS mehr Abstand vom Seeufer.

In Sils ist die zweite Phase der Renaturierung der Silser Schwemmebene im Gange, wiederum zusammen mit der Gemeinde und mit der Vogelwarte Sempach. Es wurde ein Gewässerentwicklungskonzept erarbeitet, welcher vorerst die gesamte Ebene umfasst. Alle Beteiligten sind in einer Arbeitsgruppe eingebunden. Die ersten Studien wurden von der PLS vorfinanziert, damit man die eigentliche Finanzierung bei Bund und Kanton sowie beim naturemade star Fonds der EWZ anmelden kann.

Im Zusammenhang mit der Sanierung der Kantonsstrasse sind auch Ersatzmassnahmen gefordert und das Tiefbauamt des Kantons hat vorgeschlagen, mittels einer Vorschüttung das Seeufer aufzuwerten. Die PLS hat hierzu ebenfalls Stellung genommen und die Voraussetzungen dafür zusammen mit der Gemeinde Sils formuliert.

Die Renaturierungen im Oberengadin haben eine nationale Dimension: Die Projekte Junger Inn beim Maloja-Palace, die erste Etappe der Silser Schwemmebene und die Renaturierung des Inns von St. Moritz – Celerina – Bever – La Punt – Zuoz sind schweizweit bekannt und werden entsprechend besucht.

Für die Sicherheit der Kantonsstrasse Sils Föglias – Plaun da Lej wurde die Tunnellösung bereits akzeptiert, aber es wird noch Jahre dauern, bis diese realisiert wird. Deshalb gab es einen Vorschlag für einen Shuttle-Service mit einem Hovercraft bei Strassenschliessungen. Sowohl die Gemeinde Sils als auch die PLS haben diesen Vorschlag abgelehnt, da die Kapazität eines solchen Schwebebootes für den zeitgerechten Transport von etwa 10‘000 Leuten nicht genügt. Ausserdem besteht die Gefahr, dass ein vorhandenes Hovercraft, das nur wenige Tage im Jahr benötigt wird, andere Begehrlichkeiten im touristischen Sektor weckt, was weder von der Gemeinde Sils noch von der PLS akzeptiert würde.

Die Publikation des Projekts zur neuen Wegverbindung Sils - Isola in der Engadinerpost hat zu intensiven Diskussionen in der Bevölkerung geführt. Als Lösung werden eine Nullvarianten (keine Änderung), Wegvarianten am Seeufer (teilweise mit einem Steg oder Tunnel) oder im Wald diskutiert. Die Präsidentenkonferenz der Region Maloja wird noch vor Jahresende über die Festsetzung als Zwischenergebnis im regionalen Richtplan entscheiden und diesen der Regierung zur Genehmigung vorlegen, womit die Planung weitergeführt werden kann. Die Anpassung des regionalen Richtplans Langsamverkehr liegt

zurzeit zur Stellungnahme auf. Für die PLS kommt nach wie vor nur die Variante im Wald ohne Loipe infrage.

Beim Projekt Neubau eines Hotels bei Sils-Furtschellas konnte im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie der terminliche Fahrplan nicht eingehalten werden und eine Vorstellung des Siegerprojektes wird verschoben.

*Gemeinde Silvaplana:*

Nach Jahren der Planung gibt es nun eine Lösung für den Kreisel Surlej in Silvaplana. Ursprünglich war eine Lösung mit einer Unterführung mit langen Treppen und Aufzügen und behindertengerechten Rampen geplant, die ein grosses Gebäude auch seeseits bedingt hätten. Die PLS konnte diese Lösung damals verhindern, unter anderem auch weil sie Eigentümerin von einer betroffenen Parzelle ist. Die jetzige Lösung sieht keine Unterführung mehr vor, sondern Fussgängerstreifen. Der neue Kreisel wird ein paar Meter Richtung Dorf verlegt. Damit ist die PLS einverstanden und das Beispiel zeigt auch, dass gewisse Projekte Zeit brauchen, um zu akzeptablen Lösungen zu kommen.

Weitere kleinere Projekte wie die Erneuerung des Kite-Einstiegs beim Sportzentrum Mulets und die Aufstellung von LED-Tafeln an den Ortseingängen wurden diskutiert und – obwohl diese aus Sicht der PLS nicht ästhetisch sind - realisiert.

*Gemeinde St. Moritz*

In der Zusammenarbeit mit der Gemeinde St. Moritz hat sich das Verfahren geändert. Früher wurde bei landschaftsrelevanten Bauvorhaben die Uferschutzkommission und die PLS gleichzeitig informiert und um Stellungnahme gebeten. Das gab der PLS auch Zeit, rechtzeitig zu reagieren und eine Stellungnahme zu verfassen. Neu will die Gemeinde die gesamte Kommunikation über die Uferschutzkommission abwickeln. Das heisst, dass die PLS erst zu einem späteren Zeitpunkt von der Uferschutzkommission über Projekte informiert wird, wodurch die Zeit für eine Stellungnahme nicht immer ausreicht. Diese Lösung ist für die PLS suboptimal und sie versucht, diese Situation in Diskussion mit der Uferschutzkommission und der Gemeinde zu verbessern.

Die PLS ist im Projekt „Kommunales räumliches Leitbild“ eingebunden. Für die PLS ist das Gebiet auf der orografisch rechten Seeuferseite vom Einlauf des Inn über die Meierei bis zum Hotel Waldhaus am See für Eingriffe tabu. Die Gemeinde möchte die orografisch linke Seite (Siedlungsseite) intensiver nutzen und eine Verbindung Dorf – See, die heute durch die Kantonsstrasse kaum besteht, erschaffen. Dazu gibt es Studien und die PLS wird in die Arbeitsgruppe eingebunden.

Im Anschluss an den Jahresbericht des Präsidenten wurden noch verschiedene Vorschläge bezüglich der Verbindung Sils – Isola eingebracht:

- Ausbau des oberen Weges, um auch familiengerechtes Velofahren oder die Benützung mit Kinderwagen zu ermöglichen
- Keine Änderung, da ein Ausbau die Frequenzen erhöht und weil die jetzige Situation im Sommer und Winter gut ist und ein Steg die Schönheit des natürlichen Seeufers stark beeinträchtigt
- Kritik an der Umfrage, dass nur die obere und die untere Variante zur Wahl standen, aber die dritte Variante „Status Quo“ nicht wählbar war, als wäre diese gar nicht mehr möglich. Bemängelt wird auch, dass in der Umfrage die Verkehrskonzepte nicht vorgestellt wurden.

Der Jahresbericht wird von der Generalversammlung entgegengenommen.

*Ausblick und Dank*

Im Rahmen des 75-Jahre Jubiläums ist die PLS stärker im Gespräch gewesen, in den Medien, in Jahresberichten von Institutionen des Kantons und des Bundes. Raimund Rodewald von der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz schreibt im Jahresbericht: *So ist die lange Geschichte der Oberengadiner Seenplatte auch die Geschichte einer lebendigen Demokratie, wo Einheimische und Auswärtige zusammenspannen.* Das hat immer gegolten, und es soll auch weiterhin gelten. Wir werden wahrgenommen, auch national bei Stellungnahmen in Bern wird die PLS durchaus gehört.

Der Präsident dankt dem Institut für Kulturforschung Graubünden für die gute Zusammenarbeit bei der Organisation und Durchführung des Jubiläums, Cordula Seger und Christof Kübler auch für die Realisierung der Ausstellung in La Tuor und für die Begleitschrift, welche als bleibendes Dokument die Arbeit der PLS beim Schutz der Oberengadiner Seenlandschaft würdigt.

Die Zusammenarbeit mit den Gemeinden war meist wiederum erfreulich. Mit der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz, mit der Vogelwarte Sempach, Pro Natura, WWF und Heimatschutz hat die PLS projektbezogen zusammengearbeitet.

Die Geschichte der PLS zeigt, dass es für einen wirksamen Schutz der Oberengadiner Seenlandschaft immer eine regionale politische Einbindung braucht, aber auch die Unterstützung Auswärtiger.

## 4. Jahresrechnung / Revisionsbericht 2019/20

Der Kassier Duri Bezzola erläutert die im Jahresbericht präsentierte Erfolgsrechnung und die Bilanz.

Der Ertrag war mit gut CHF 24'000.- etwa gleich hoch wie im Vorjahr. Davon sind etwa CHF 8'000.- aus Gedenkspenden von verstorbenen Mitgliedern eingegangen.

Der Aufwand von CHF 77'000.- ist mit den Ausgaben des Vorjahres vergleichbar. Der Ausgabenüberschuss von ca. CHF 53'000.- schlägt sich auch auf die Erfolgsrechnung nieder und ist nicht beunruhigend, da diese Ausgaben für folgende Arbeiten getätigt wurden:

- Kosten für das Jubiläum 75 Jahre PLS ca. CHF 31'000.-
- Kosten für Erneuerung und Ausbau des Internetauftrittes ca. CHF 9'000.-
- Kurswertverlust der Wertschriften (Wert ca. CHF 250'000.-) CHF 11'000.-

Ohne diese drei ausserordentlichen Positionen ist die Jahresrechnung ausgeglichen.

Zur Bilanz: Die Kosten von CHF 38'000.- für das Gewässerschutzkonzept Schwemmebene Sils wurden den beiden für solche Kosten reservierten Fonds Thurnheer-Stiftung und Curvirostra belastet.

Das Vereinskapital liegt damit zum 30. April 2020 bei CHF 639'000.-

Im Berichtsjahr wurden der PLS zwei bedeutende Spenden angekündigt. Dabei handelt es sich um zwei Vermächtnisse von CHF 213'000.- und CHF 20'000.-, die bei Jahresabschluss noch nicht verbucht wurden. Diese Einnahmen und auch die Ausgaben für die Finanzierung der Bauverbote in Sils werden erst in der nächsten Jahresrechnung enthalten sein.

Es gibt keine weiteren Fragen zur Jahresrechnung.

In der Bilanz werden folgende drei Vermögensteile ausgewiesen: Vereinsvermögen, Fonds Pro Surlej und Fonds Pro Grevasalvas. Die letzteren beiden zeigen das Kapital, das aus den Fusionen der PLS mit Pro Grevasalvas (1997) und Pro Surlej (1998) stammt und proportional mit den Gewinnen/Verlusten der Jahresrechnung verrechnet wird. Nach zwanzig Jahren ist es Zeit, diese detaillierte Darstellung zu vereinfachen. Der Vorstand wird deshalb prüfen, ob diese drei Vermögenswerte in Zukunft zusammengefasst werden können.

Auch zu dieser Information bestehen momentan keine Fragen.

Der Buchhalter Joachim Schweiger wird seine Tätigkeit für die PLS altershalber abgeben und der Kassier dankt ihm im Namen der ganzen Vereinigung für seine langjährige Unterstützung. Der nächste Jahresabschluss wird durch den Kassier Duri Bezzola vorbereitet werden.

Die Jahresrechnung 2019/2020 wird nach Kenntnisnahme des Revisionsberichts ohne Gegenstimme genehmigt und der Vorstand wird entlastet. Der Präsident dankt den Mitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen. Er bedankt sich weiter beim Kassier Duri Bezzola, dem Buchhalter Joachim Schweiger und den Revisoren Reto Grädel und Stefan Jörg für ihre Arbeit.

## 5. Jahresbeiträge 2021/22

Der Vorstand schlägt vor, die Jahresbeiträge für die Periode 2021/2022 bei CHF 30.- für private und CHF 200.- für juristische Personen beizubehalten. Die Ansätze werden ohne Gegenstimme genehmigt.

## 6. Ergänzungswahl eines zusätzlichen Mitglieds in den Vorstand

Der Präsident der PLS, Jost Falett, wird sein Amt zur nächsten Generalversammlung altershalber niederlegen. Bei der GV 2021 finden die statutenmässigen, ordentlichen Wahlen des Vorstandes statt. Bei diesen Wahlen wird nicht nur das Amt des Präsidenten neu besetzt, es gibt auch Verschiebungen bei den Vertretern der Region und der Seengemeinden, da sowohl Martin Aebli als auch Christian Meuli zu diesem Zeitpunkt als Gemeindepräsidenten zurückgetreten sein werden. Es wird also 2021 eine grössere Rotation geben. Der Vorstand hat deshalb beschlossen, an der jetzigen Generalversammlung nur eine Ergänzungswahl von einem zusätzlichen Vorstandsmitglied durchzuführen. Laut Statuten sind maximal neun Vorstandsmitglieder vorgesehen und zurzeit sind es nur acht.

Frau Gabriela Giacometti aus Stampa-Coltura hat für dieses Amt Interesse bekundet und sich dem Vorstand bereits vorgestellt. Sie stellt sich nun auch kurz der Generalversammlung vor und steht für die Wahl zur Verfügung.

Die Generalversammlung wählt Frau Gabriela Giacometti einstimmig in den Vorstand der Pro Lej da Segl.

## 7. Varia

*Antrag an die GV bezüglich Sanierung der Kantonsstrasse Silvaplana-Sils von Peter Tobler:*

Betreffend Verbreiterung im Bereich Sils-Baselgia ist besonders Rücksicht zu nehmen, indem die baulichen Einrichtungen entlang der See- und Flussufer auf die Bergseite beschränkt werden. Eine zusätzliche erforderliche Seewasserabsenkung ist höchst problematisch. Wir haben bereits jetzt die Situation, dass im Winter/Frühjahr wegen der Elektrizitätswirtschaft Uferpartien trockenfallen und so die Uferlaichplätze für Forellen beeinträchtigt sind (siehe Jahrgangslinien der untenstehenden Wasserstandstabelle). Eine ökologische Baubegleitung scheint mir erforderlich.

Der Antrag wurde im Vorstand besprochen. Das Gewässerschutzamt hat vorgegeben, dass nur bergseits verbreitert wird, deshalb sind die hohen Mauern nötig. Die notwendige Seewasserabsenkung und die ökologische Baubegleitung wird die PLS noch einmal überprüfen und wenn nötig in der Stellungnahme mit einbeziehen.

*Anliegen von Katharina von Salis:*

Die PLS schaut sich im Wesentlichen den Talboden an. Aber der Wald verbreitet sich mehr und mehr in die Höhe und überwächst den Fels immer mehr, was im Bergell gut zu sehen ist. Die bestehende Kulturlandschaft mit einem Wechsel von Feldern und Wiesen und Wald verändert sich in Richtung Wald und wenn wir nicht aufpassen, wird diese Kulturlandschaft verschwinden. Es sei zwar nicht Kernaufgabe der PLS, aber wer sonst in diesem Tal denkt etwas längerfristig. Wenn diese Verarmung akzeptiert wird, dann ist sie da. Jetzt wäre es noch möglich dagegen zu steuern, wenn man diese Entwicklung nicht will. Die jetzige Kulturlandschaft ist etwa drei- bis viertausend Jahre alt, und wir lassen sie jetzt einfach zuwachsen.

Dazu äussert sich Duri Bezzola, dass sich die PLS einerseits für das Landschaftsbild und anderseits für die Ökologie einsetzt. Aus ökologischer Sicht sind das Einwachsen und die Rückkehr in den ursprünglichen Zustand zu begrüssen. Aus ästhetischer, touristischer und menschlicher Sicht ist das Offenbleiben gewisser Grasflächen sicherlich wichtig und ein interessantes Thema. Ein bisschen Einwachsung von gewissen Grasflächen, die nicht mehr bewirtschaftet werden, sollte kein grosser ästhetischer Nachteil sein. Aber im grossen Stil – langfristig gesehen - sollte man unbedingt darauf achten

Die Generalversammlung 2020 endet um 17:15 Uhr.

Für das Protokoll:

Renaud Lang

30.04.2021

## Erfolgsrechnung vom 1. Mai 2020 bis zum 30. April 2021

| | Laufendes Jahr | Vorjahr | Veränderung |
|---|---|---|---|
| **Betriebsertrag** | **Fr.** | **Fr.** | **Fr.** |
| Mitglieder: Mitglieder- und freiwillige Beiträge | 16'640.00 | 11'793.55 | 4'846.45 |
| Spenden von Dritten | 100.00 | 7'785.00 | -7'685.00 |
| Legate und Erbschaften | 235'023.94 | 0.00 | 235'023.94 |
| Wertschriften- und Zinserträge | 1'555.09 | 3'175.15 | -1'620.06 |
| Bewertungszunahme Wertschriften | 22'806.50 | 0.00 | 22'806.50 |
| Wiesenzinsen | 1'190.00 | 1'190.00 | 0.00 |
| **Total Betriebsertrag** | **277'315.53** | **23'943.70** | **253'371.83** |
| **Betriebsaufwand** | | | |
| Geschäftsstelle, Organe, Rechtsberatung | 18'058.15 | 19'019.55 | -961.40 |
| Versammlungen und Sitzungen | 3'720.80 | 3'385.45 | 335.35 |
| Anlässe (Vorjahr 75-Jahre-Jubiläum) | 0.00 | 31'214.65 | -31'214.65 |
| Geleistete Beiträge | 4'150.00 | 0.00 | 4'150.00 |
| Kauf von Land und Servituten | 169'735.10 | 0.00 | 169'735.10 |
| Internetauftritt, Kommunikation und Werbung | 1'632.00 | 9'158.10 | -7'526.10 |
| Drucksachen, Inserate, Porti | 2'681.20 | 1'996.35 | 684.85 |
| Depotgebühren, Bankspesen | 1'174.20 | 1'161.15 | 13.05 |
| Bewertungsabnahmen Wertschriften | 0.00 | 11'286.00 | -11'286.00 |
| **Total Betriebsaufwand** | **201'151.45** | **77'221.25** | **123'930.20** |
| **Jahresergebnis (+ Gewinn / - Verlust)** | **+76'164.08** | **-53'277.55** | **129'441.63** |

## Bilanz per 30. April 2021

| | Laufendes Jahr | Vorjahr | Veränderung |
|---|---|---|---|
| **Aktiven** | **Fr.** | **Fr.** | **Fr.** |
| PostFinanz Geschäftskonto …5160 0 (70-5160-0) | 249'160.98 | 12'086.79 | 237'074.19 |
| CS Sparkonto ...9000 0 (313350-90) | 99'305.67 | 4'168.52 | 95'137.15 |
| CS Sparkonto …9000 1 (313350-90-1) | 0.00 | 95'514.16 | -95'514.16 |
| GKB Sparpyramide …1340 1 (CA 090-813.401) | 80'471.37 | 230'358.62 | -149'887.25 |
| GKB Privatkonto …1340 3 (00 090-813.403) | 10'584.10 | 44'036.45 | -33'452.35 |
| Rückerstattungsanspruch Verrechnungssteuer | 226.46 | 226.46 | 0.00 |
| Wertschriftenfonds CS | 175'744.00 | 157'488.00 | 18'256.00 |
| Wertschriftenfonds GKB | 100'006.50 | 95'456.00 | 4'550.50 |
| Wiesen und geschützte Zonen | 1.00 | 1.00 | 0.00 |
| **Total Aktiven** | **715'500.08** | **639'336.00** | **76'164.08** |
| **Passiven** | | | |
| Kreditoren | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| Fonds aus Spenden, zweckgebunden (Curvirostra) | 79'902.50 | 79'902.50 | 0.00 |
| Fonds Pro Surlej, Anteil am V-Vermögen: 24.15% | 153'480.69 | 135'089.00 | 18'391.69 |
| Fonds Pro Grevasalvas, Anteil am V-Vermögen: 7.38% | 46'933.02 | 41'309.00 | 5'624.02 |
| Vereinsvermögen, Anteil am V-Vermögen: 68.47% | 435'183.87 | 383'035.50 | 52'148.37 |
| **Total Passiven** | **715'500.08** | **639'336.00** | **76'164.08** |

**An die**
**Generalversammlung der**
**Vereinigung Pro Lej da Segl**
**7502 Bever**

**Bericht der Rechnungsrevisoren**

Als Rechnungsrevisoren haben wir die Jahresrechnung bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung der Vereinigung Pro Lej da Segl für das am 30.04.2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Aufgrund unserer stichprobenweise vorgenommenen Prüfungen bestätigen wir, dass

- die Bestandessaldi der Bilanz nachgewiesen sind,
- die Belege mit der Buchhaltung übereinstimmen und
- die Buchhaltung ordnungsgemäss und sauber geführt ist.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung mit einem Jahresgewinn von CHF 76'164.08 und einem Eigenkapital von CHF 715'500.08 zu genehmigen.

St. Moritz, 1. Juni 2021

Reto Grädel Stefan Jörg

pro *Lej da Segl*


## Cumünaunza Pro Lej da Segl

Vereinigung zum Schutz der Oberengadiner Seenlandschaft
Geschäftsstelle: Renaud Lang, Plev 22, CH-7606 Promontogno

Spendenkonto

Postfinance: Vereinigung Pro Lej da Segl, 7502 Bever, 70-5160-0
IBAN CH90 0900 0000 7000 5160 0

www.prolejdasegl.ch
info@prolejdasegl.ch